



Unterschiedliche Bedingungen – gleiche Probleme Jobcenter aus Anhalt-Bitterfeld und Pszczyna im Erfahrungsaustausch

Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld ist mit dem polnischen Landkreis Pszczyna seit 2016 partnerschaftlich verbunden. Bei einem Treffen von Vertretern beider Kommunen begegneten sich auch Bernadeta Jojka-Jany, Direktorin des Jobcenters Pszczyna und Volker Krüger, Vorstand des Jobcenters – Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts für Beschäftigung und Arbeit des Landkreises Anhalt-Bitterfeld (KomBA-ABI). Dabei wurde die Idee geboren, gemeinsam in einen Erfahrungsaustausch zu treten.

Im vergangenen Jahr wurde es konkret. Das polnische Jobcenter hatte bei der EU einen Projektantrag eingereicht, der genau diesen Gedankenaustausch zum Inhalt hatte.

Trotz Vorfreude und Neugier auf den jeweiligen Partner gab es auch Unsicherheiten. Reichte das wenige, was man vom anderen wusste, für einen fachlichen Erfahrungsaustausch?

Im Projektantrag hatte das Team des polnischen Jobcenters sein besonderes Interesse an den Themen Reduzierung der Langzeit- und Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit bekundet. Zwei Themenfelder, die auch den KomBA-Mitarbeiterinnen und -mitarbeitern auf den Nägeln brennen. Schnell waren auf dem Papier die Besuchstage mit Info-Veranstaltungen, Workshops und Vor-Ort-Terminen bei Partnern des Jobcenters KomBA-ABI gefüllt. Ein Zeitplan, der in der Umsetzung nur mit größter Disziplin von allen Beteiligten gehalten werden konnte, denn der Gesprächsbedarf war auf beiden Seiten viel größer als anfänglich vermutet.

Den Auftakt bildete der Besuch der „Chance 2019“. Während das Jobcenter Anhalt-Bitterfeld traditionell einen eigenen Stand auf der Bildungs-, Job- und Gründermesse hat, nutzten die polnischen Gäste die Gelegenheit, die besonders auf jugendliche Besucher zugeschnittenen Angebote unter die Lupe zu nehmen.

Am 14. Januar 2019 erfolgte der offizielle Startschuss des Erfahrungsaustauschs. Beide Seiten machten keinen Hehl aus ihrem Lampenfieber. Schon bei der Präsentation der gesetzlichen Rahmenbedingungen und Arbeitsmarktdaten wurde deutlich, hier treffen unterschiedliche Sozialsysteme aufeinander. Selbst Kennziffern wie die der Arbeitslosenquote waren nicht vergleichbar, da Arbeitslosigkeit verschieden definiert und daher unterschiedlich berechnet wird.

Auch bei der Finanzausstattung beider Häuser gab es erhebliche Unterschiede. Während die Gäste über die finanziellen Möglichkeiten ihrer Gastgeber staunten, waren es die Gastgeber, die voller Respekt zur Kenntnis nehmen mussten, mit welchen vergleichsweise bescheidenen Mitteln die Gäste ihre Arbeitsaufgaben stemmen.



Also doch mehr Trennendes als Gemeinsames?

Nein! So unterschiedlich die Rahmenbedingungen auch sind, die Herausforderungen in der Vermittlung erwiesen sich als identisch. Und so wurden in den Workshops Fachgespräche zwischen Praktikern geführt – offen, ehrlich und auf Augenhöhe.

Der ganzheitliche Ansatz bei der Vermeidung und Reduzierung der Jugendarbeitslosigkeit in Anhalt-Bitterfeld faszinierte die Gäste besonders. Berufsorientierungsprogramme bzw. -projekte wie BRAFO und BOP erlebten die polnischen Gäste hautnah bei einem Besuch im Bildungszentrum Wolfen-Bitterfeld e. V. Auch die Vorstellung der virtuellen Jugendberufsagentur sowie spezielle Angebote bei der Vermittlung jüngerer Menschen stießen auf großes Interesse. Aber auch das polnische Jobcenter konnte mit Projekterfahrungen aufwarten, die für die deutschen Kolleginnen und Kollegen wichtige Denkanstöße waren. Hier konnten beide Jobcenter voneinander partizipieren.

Auch die Erfahrungen bei der Aktivierung und Vermittlung älterer Langzeitarbeitsloser stieß gegenseitig auf großes Interesse. Hier plant das Jobcenter Pszczyna ein Projekt, das vergleichbar mit dem einstigen Beschäftigungspakt smart 50plus der KomBA-ABI ist.

Trotz des regen Gedankenaustausches, der auch in den Abendstunden seine Fortsetzung fand, konnten viele Themen nur angerissen werden. Daher war am Ende der gemeinsamen Woche klar, beide Partner haben sich noch viel zu sagen.

Und so wurde vereinbart, der Erfahrungsaustausch geht weiter. Vielleicht mündet er gar in ein gemeinsames Projekt.

Kontakt:

Helgard Neumann
Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 03493 5168-217
Fax: 03493 5168-489
Funk: 0173 8949503
E-Mail: Helgard.Neumann@komba-abi.de